

In Kooperation mit



Spannungsfeld Mensch und Emotionen im Arbeitskontext

Werkstatt-Symposium
Emotionsarbeit/Emotionsregulation

13./14. Juli 2018

DGUV Congress Dresden

Tagungszentrum des Institutes für Arbeit und Gesundheit (IAG)

Unterstützt durch



INHALTE, ZIELE und NUTZEN

In einer sich immer schneller wandelnden Arbeitswelt stellen komplexe Arbeitsanforderungen eine große Herausforderung dar. An dieser Stelle können die Konzepte der Emotionsarbeit und Emotionsregulation einen wichtigen Beitrag leisten. Denn in immer mehr Berufen stellt der Umgang mit Emotionen eine entscheidende Kompetenz dar, die eng mit psychischer und körperlicher Gesundheit zusammenhängt. Vor diesem Hintergrund zielt das Werkstatt-Symposium **„Spannungsfeld Mensch und Emotionen im Arbeitskontext“** auf eine interdisziplinäre Begegnungsplattform mit einem Erfahrungs- und Expertenaustausch ab. Folgende Schwerpunktthemen sind Gegenstand dieses Dialogs:

- Paradigmen der Emotionsforschung
- Regulation von Emotionen – Chancen, Risiken, Transfer
- Ökonomisierung von Emotionen in der Arbeitswelt
- Gestaltung guter Arbeit – Gestalter guter Emotionen

Neue Begegnungen und Kooperationen sollen entstehen, Synergien genutzt und der Gedankenaustausch zu kreativen Ideen und innovativen Lösungswegen zur Integration von Emotionsarbeit und Emotionsregulation angeregt werden. Das Veranstaltungsformat steht bewusst unter dem Fokus des Dialogs und der Vernetzung (interaktives Plenum, moderierte Arbeitsinseln).

Ein herausforderndes Motto für das Symposium könnte sein:

*„Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden,
als die Dunkelheit zu verfluchen“*
Konfuzius

Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei. Aufgrund des Werkstattcharakters ist die Anzahl der Teilnehmer auf **50 Personen begrenzt**. Wir bitten Sie herzlich um eine **verbindliche** Anmeldung und Teilnahme. Alle weiteren Infos unter Anmeldung auf der Homepage des Symposiums

Veranstaltungsort

DGUV Congress
Tagungszentrum des IAG
Haus 2, Großer Saal
Königsbrücker Landstr. 2b
01109 Dresden

Initiatorinnen

TU Dresden, Fachrichtung Psychologie
Dr. Gabriele Buruck, Dr. Denise Dörfel, Dipl.-Psych. Anne Gärtner,
Dr. Anne Tomaschek
Tel.: +49 (0)351 / 4633 6894
Email: Symposium.kurs-emotion@mailbox.tu-dresden.de
www.tu-dresden.de/psych/bqm/Symposium

Prozess-Lotsen

Institut für Arbeit und Gesundheit
Dr. Güler Kici, Gabriele Hoyer

ABLAUF DES SYMPOSIUMS

Freitag, 13. Juli 2018

12.00 – 12.50 Uhr

Lunch

12.50 – 13.20 Uhr

Begrüßung und Erwartungen

Prof. Dr. Dirk Windemuth

Direktor des Instituts für Arbeit und Gesundheit
der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

- Dr. Güler Kici, Gabriele Hoyer,
Initiatorinnen

13.20 – 14.00 Uhr

Konzepte der Emotionsregulation und Psychische Gesundheit

Prof. Dr. Matthias Berking

14.00 – 14.45 Uhr

Der Beitrag der Emotionsarbeit zu Diversität und Führung

Prof. Dr. Andrea Fischbach

14.45 – 15.05 Uhr

Kaffeepause

15.05 – 16.15 Uhr

Parallele Arbeitsinseln ❶ bis ❹

(Durchgang 1)

Initiatorinnen und aktive Diskutanten

16.15 – 17.10 Uhr

Parallele Arbeitsinseln ❶ bis ❹

(Durchgang 2)

Initiatorinnen und aktive Diskutanten

17.15 – 17.40 Uhr

Resümee und Ausblick

Dr. Güler Kici

18.00 – 19.00 Uhr

Abendbüffet

Optional Abendgestaltung

- ❶ Paradigmen der Emotionsforschung
- ❷ Regulation von Emotionen – Chancen, Risiken, Transfer
- ❸ Ökonomisierung von Emotionen in der Arbeitswelt
- ❹ Gestaltung guter Arbeit – Gestaltung guter Emotionen

Samstag, 14. Juli 2018

9.00 – 9.45 Uhr

Emotionsregulation und Wohlbefinden: Eine Lebensspannenperspektive

Prof. Dr. Susanne Scheibe

9.45 – 10.40 Uhr

Parallele Arbeitsinseln ❶ bis ❹

(Durchgang 3)

Initiatorinnen und aktive Diskutanten

10.40 – 10.50 Uhr

Kaffeepause

10.50 – 11.50 Uhr

Parallele Arbeitsinseln ❶ bis ❹

(Durchgang 4)

Initiatorinnen und aktive Diskutanten

11.50 – 12.30 Uhr

Neues entsteht

Initiatorinnen und aktive Diskutanten

ab 12:30 Uhr

Abschieds-Lunch

KEYNOTES und AKTIVE DISKUTANTEN



Dr. Eva Asselmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Persönlichkeitspsychologie an der Humboldt-Universität Berlin,

bringt als **aktive Diskutant**in ihre Erfahrungen aus der Entwicklungsepidemiologie und klinischen Psychologie zur Entstehung und zum Verlauf von Angst- und depressiven Störungen ein. Sie untersucht die Wirksamkeit von gezielten Präventions- und Frühinterventionsmaßnahmen, mit denen die Entwicklung vollständiger psychischer Störungen bei Personen mit bestimmten Risikofaktoren verhindert werden soll. Sie wird die **Arbeitsinsel 2** „Regulation von Emotionen – Chancen, Risiken und Transfer“ moderieren.



Prof. Dr. Matthias Berking, Leiter Lehrstuhl Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Erlangen-Nürnberg,

stellt als **Keynote** ausgewählte Verfahren zur Verbesserung der Emotionsregulation bei Risikogruppen vor. Basierend auf dem Modell des konstruktiven Umgangs mit Emotionen hat Prof. Berking das Training emotionaler Kompetenzen entwickelt, welches seit 10 Jahren erfolgreich bei Menschen mit psychischen Erkrankungen und beruflichen Risikogruppen eingesetzt wird.



M.A. Soziologie Falk Eckert, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Wirtschaft und Technik, Berlin,

ist Experte und **aktiver Diskutant** aus dem Bereich der Arbeits-, Emotions- und Kultursoziologie. Seine Expertise liegt im Bereich der Erforschung der Bedeutung von Emotionen für die Arbeitsorganisation und den praktischen Arbeitsprozess. Er forscht u.a. zu der Frage, inwiefern Emotionen und Subjektivität förderliche oder hemmende Faktoren im Arbeitsprozess sind, und nutzt rekonstruktive Verfahren der qualitativen Sozialforschung. Er wird die **Arbeitsinsel 3** „Ökonomisierung von Emotionen in der Arbeitswelt“ moderieren.



Prof. Dr. Andrea Fischbach, Inhaberin Lehrstuhl Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster,

stellt als **Keynote** den aktuellen Stand der Forschung zur Emotionsarbeit dar. Prof. Fischbach ist Co-Autorin der Frankfurter Skalen zur Emotionsarbeit (FEWS) und hat Bedingungen und Effekte der Emotionsarbeit im Einzelhandel, bei der Polizei und im Führungskontext untersucht. Aktuelle Forschung beleuchtet Gendereffekte in der Emotionsarbeit von Führungspersonen.



Prof. Dr. Philipp Kanske, seit 2017 Professor für Klinische Psychologie und Behaviorale Neurowissenschaft an der Technischen Universität Dresden,

widmet sich in seiner Forschung der Interaktion von Emotion und Kognition, d.h. wie beeinflussen Emotionen unsere kognitiven Prozesse wie z.B. Wahrnehmung und Denken und umgekehrt, welche Veränderungen treten in diesem Zusammenhang bei psychischen Störungen auf und wie können diese im Rahmen von Trainings optimiert werden. Dabei verknüpft Prof. Kanske experimentelle sozialpsychologische, affektive und kognitive Methoden mit neurowissenschaftlichen Fragestellungen und klinischer Anwendung. Er wird als **aktiver Diskutant** die **Arbeitsinsel 1** „Paradigmen der Emotionsforschung“ moderieren.



Prof. Dr. Susanne Scheibe, Inhaberin des Lehrstuhls „Lifespan development and organizational behavior“, Professur Organisationspsychologie, Universität Groningen, Niederlande,

wird in Ihrem **Keynote-Beitrag** den Zusammenhang zwischen Emotionsarbeit (emotional labor) und Alter anhand von state of the art – Befunden und eigenen Forschungsergebnissen beleuchten. In Form eines Überblicks zur Emotionsarbeit thematisiert sie, wie Altersunterschiede im Umgang mit emotionalen Anforderungen sich auf Wohlbefinden, Gesundheit und Leistungsfähigkeit auswirken.



Dr. Cornelia Wieck, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Organisationspsychologie der Universität Groningen sowie an der Abteilung für Entwicklungspsychologie der Universität Leipzig

erforscht die altersbedingten Veränderungen emotionaler Kompetenzen wie Empathie, Emotionsregulation und Emotionsverstehen in persönlichen und beruflichen Kontexten. Dazu hat Sie z.B. ein Set von Filmsequenzen entwickelt, welche die Erforschung von emotionalen Kompetenzen unterstützt. Sie wird daher als **aktive Diskutant** die **Arbeitsinsel 4** „Gestaltung guter Arbeit – Gestaltung guter Emotionen“ moderieren.

INITIATORINNEN



Dr. Gabriele Buruck, wiss. Mitarbeiterin, Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie, TU Dresden, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit emotionalen Prozessen im Arbeitskontext. Sie untersucht die Implementierung wissenschaftlicher Gesundheitskonzepte in berufliche Felder der Pflege, der Verwaltung und kleiner und mittelständischer Produktionsunternehmen. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Zusammenführung eines modernen Arbeits- und Gesundheitsschutzes, insbesondere psychischer Belastung, mit ganzheitlichen Ansätzen der betrieblichen Gesundheitsprävention. Als zertifizierte Trainerin vermittelt sie in der Aus- und Weiterbildung das Training emotionaler Kompetenzen.



Dr. Denise Dörfel, wiss. Mitarbeiterin, Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie/Professur für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, TU Dresden, untersucht die neuronalen Grundlagen der Emotionsregulation, aber auch, wie die Fähigkeit, seine Emotionen zu regulieren, die Auswirkungen stressreicher Arbeitssituationen auf das Wohlbefinden abpuffern kann. Außerdem trainiert Sie emotionale Kompetenzen bei Auszubildenden, die den Beruf des Notfallsanitäters erlernen.



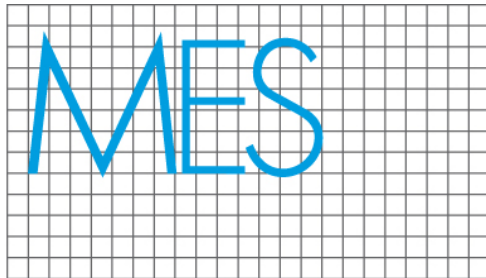
Dr. Anne Tomaschek, wiss. Mitarbeiterin, Professur für Sozialpsychologie, TU Dresden, untersucht die Auswirkungen multipler Arbeitsmerkmale, z.B. emotionale Anforderungen in Kombination mit hoher Arbeitsverdichtung auf Wohlbefinden und berufliche Leistungsfähigkeit. Zum anderen erforscht Sie die Wechselbeziehung zwischen diesen Anforderungen und den individuellen Kompetenzen zur Regulation dieser. Vor dem Hintergrund einer handlungsorientierten bedingungsbezogenen Sichtweise auf Erwerbsarbeit integriert sie Erkenntnisse der Belastungs-Beanspruchungs-Forschung mit Konzepten der Emotionsarbeit und Emotionsregulation.



Dipl.-Psych. Anne Gärtner, wiss. Mitarbeiterin, Professur für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, TU Dresden, untersucht behaviorale und neurobiologische Grundlagen der Emotionsregulation. Außerdem erforscht sie, welche Emotionsregulationsstrategien Rettungsdienstmitarbeiter im Arbeitsalltag anwenden und welche Auswirkungen diese auf deren psychisches Wohlbefinden haben.

SPONSOREN UND UNTERSTÜTZER

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Sponsoren und Unterstützern des Werkstattsymposiums „Spannungsfeld Mensch und Emotionen im Arbeitskontext“:



FORSCHUNGSSYSTEME GMBH



Förderverein Psychologie an der TU Dresden e.V.

Prof. Dr. em. Peter Richter